

Weg mit den Hausaufgaben ?!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Februar 2022 15:38

[Zitat von Herr Rau](#)

Aber klar, wenn mir die Arbeit irgendwann zu viel werden sollte, werde ich das tun; meine Gesundheit ist mir ziemlich wichtig.

Ich habe natürlich wenig bis keinen Einblick in den (bayerischen) Gymnasialunterricht der Sek. I und II, aber ich wüsste nicht, inwiefern Lese- und Schreibanlässe innerhalb des Unterrichts weniger Arbeit für die Lehrkraft bedeuten sollen. Auch da muss man doch die SuS anleiten, beobachten, unterstützen etc.? Insbesondere erlangt man Einblick in den Lese- und Schreibprozess und nicht nur in das Resultat dessen, was auch diagnostisch imho ein wichtiger Aspekt ist. Oder nicht?

[Zitat von Herr Rau](#)

Weil in der BaySchO steht, dass es Hausaufgaben gibt und ich mir sonst etwas anderes einfallen lassen oder gegen Dienstpflicht verstoßen müsste

Natürlich. Ich meinte nicht, dass die SuS gar keine Hausaufgaben mehr bekommen sollten. Aber immer die gleichen Aspekte (oder Modalitäten) im Unterricht und die gleichen als Hausaufgabe finde ich merkwürdig. Aus meiner Perspektive (anderes Bundesland, andere Schulform, andere Schulstufe, (teilweise) andere Fächer) wohl gemerkt - deshalb bin ich ja gerade interessiert an deiner Sichtweise.

[Zitat von Herr Rau](#)

Was ist mit den anderen als den von dir selektiv hervorgehobenen Punkten, sind wir uns über die einig?

Aus Art. 1 (und 2) des zitierten Gesetzes, meinst du? Auf jeden Fall.